

Von Scham zu Verantwortung

Ein Blick in Europas Seele

BARBARA V. MEIBOM

Während der Integral European Conference zum Thema »Re-Inventing Europe« kamen etwa 200 Teilnehmer zu einer Aufstellung zusammen. Ein aufschlussreicher Prozess, der Hinweise gibt auf die noch zu leistende Integrationsarbeit in Europa.

Wenn Europa die gegenwärtige Krise ohne Rückfall in nationalistische und partikuläre Egoismen meistern will, braucht es einen Bewusstseinsprung. Doch ob wir einen solchen Sprung erleben werden, ist nicht einfach eine Frage des Denkens und Fühlens. Die gegenwärtige Herausforderung mit ihren Konflikten in und zwischen den Völkern greift tiefer. Sie ist auch Ausdruck von Kräften des individuellen und kollektiven Unbewussten. Sie wollen ins Bewusstsein gehoben werden. Hoffnungen richten sich dabei auf Impulse aus integraler Sicht – können sie doch helfen, aufkommende Gefühle von Unsicherheit, Heimatverlust und Entfremdung verständnisvoller anzugehen und zugleich mit Entschiedenheit für ein humanes Miteinander einzutreten. Bei der 2. Integral European Conference, die im Mai 2016 am Plattensee von der Integralen Akademie Ungarn und Europe Integral zum Thema »Re-Inventing Europe« veranstaltet wurde, widmeten sich 400 Menschen aus rund 30 Ländern dieser möglichen Bewusstseinsbewegung.

Thomas Hübl, einer der Referenten dieser prominent besetzten Konferenz, stellte die Herausforderung in den Kontext des Umgangs mit dem kollektiven Schatten. Wie kommen wir von der *Reaktion* zur *Resonanz* und von dieser zur *Responsibility* (Verantwortung)? In der *Reaktion* sind wir vom Autopiloten gesteuert, agieren unbewusste Impulse aus. Wenn Angst, Wut, Zorn, Gier, Schmerz, Scham, Schuld oder Stolz ihr Unwesen im Unbewussten treiben, kann daraus viel Leid entstehen. In der *Resonanz* geben

wir Antwort – wir treten in Resonanz. Im Stadium der *Responsibility* übernehmen wir Verantwortung für das eigene Denken, Fühlen und Handeln – hoffentlich so, dass es dem Frieden und dem Wohlergehen aller Beteiligten dient. Doch dazu braucht es einen Weg durch die Schattenkräfte des Unbewussten, eine Berührung mit dem abgespaltenen Schmerz, dem eigenen ebenso wie dem kollektiven.

Wie dies möglich sein könnte, zeigte sich auf höchst eindrückliche Weise bei der 4-stündigen großen systemischen Aufstellung – für viele Teilnehmer das Herzstück der Konferenz. Mit Hilfe der sogenannten

↳ SCHAM IST SO BEDROHLICH, DASS WIR MENSCHEN ALLES TUN, UM SIE ABZUWEHREN ↳

wissenden Felder wurde hier der Versuch gemacht, Heilungsimpulse für ein friedliches Miteinander im Europäischen Raum zu setzen. Beteiligt waren daran nicht nur rund 25 Repräsentanten für die europäischen Länder, sondern ebenso viele für kollektive Themen wie: die Seele Europas, der Boden Europas, Krieg, Migration, Flucht, Kolonialismus, Terror, Täter, Opfer, Scham, Frieden, das Männliche, das Weibliche, die Kinder, der Nahe Osten, Afrika... In einem definierten sakralen Raum, um den herum sich weitere 150 Konferenzteilnehmer gruppierten, wurde die Mitte markiert und die Repräsentantin der Seele Europas gebeten, auf einem Thron Platz zu nehmen. Der Prozess begann, indem sich die Länder-Repräsentanten und die

Repräsentanten der verschiedenen Energien ohne Worte, nur ihren Impulsen folgend in den sakralen Raum begaben, ohne dass nach außen erkennbar war, was oder wen sie repräsentierten. Aus der Fülle der zutiefst berührenden Interaktionen und Interaktionsketten ragte eine in besonderem Maße heraus – warf sie doch ein Schlaglicht auf die Kräfte des individuellen und kollektiven Unbewussten, mit denen wir gegenwärtig zu tun haben. Die Repräsentantin der Seele Europas verließ nach kurzer Zeit ihren Thron, bewegte sich an der Peripherie des Feldes in dem offensichtlichen Bemühen, integrierend und heilend zu wirken. Kaum war ihr Platz frei, bahnte sich eine junge Frau den Weg zu diesem Platz, nahm ihn ein und behielt ihn mit anhaltender Entschiedenheit. Im Rollenfeedback äußerte sie, sich noch nie in ihrem Leben über einen längeren Zeitraum so kraftvoll gefühlt zu haben.

Um sie herum bildete sich ein Kreis von verschiedenen Repräsentanten, die ihr huldigten. Andere, so auch die Seele Europas, versuchten, sie von ihrem Platz zu bewegen – ohne Erfolg. Im Rollenfeedback bekundete die junge Frau, es habe nur zwei Personen gegeben, die sie an der Rechtmäßigkeit ihres Platzes hätten zweifeln lassen. Wie sich später herausstellte, waren es die Repräsentantin der Kinder Europas und die Repräsentantin Deutschlands.

Bewegung in das Geschehen kam erst, als die Repräsentantin der Seele Europas nach eigenem Bekunden für sich in Anspruch nahm, »durchstoßen« zu dürfen – so wie die Seele uns Menschen drastische Impulse gibt, wenn wir ihr nicht zuhören. Ein Prozess der »Entthronung« setzte ein,



Annette Kaiser während der Aufstellung zum Thema »Re-Inventing Europe«.



Barbara v. Meibom, Bence Ganti und Dennis Wittrock, die Gastgeber der IEC.



Ken Wilber gibt eine Keynote per Video.

behutsam wurde der Stuhl zur Seite geneigt, behutsam die junge Frau zu Boden gebracht. Dort lag sie – einfach, ganz sie selbst und um sie herum begann eine behutsame Hinwendung und Zuwendung.

Welche Energie repräsentierte diese Person, die sich des Platzes der Seele Europas bemächtigt hatte? Es war, wie sich dann herausstellte, die Repräsentantin der *Scham*. Aus tiefenpsychologischer Sicht ist dieser Prozess höchst aufschlussreich. Scham – die tabuisierte Emotion (Stephan Marks) – ist so bedrohlich, dass wir Menschen alles tun, um sie abzuwehren. Aggression, Flucht, tot stellen sind die archetypischen Muster der Schamabwehr. Das Beschämende wird in den Raum des Unbewussten abgespalten. Die Schamabwehr raubt alle Energie und hält uns im Reaktionsmodus gefangen, da die Schamdynamiken unbewusst bleiben. In der systemischen Aufstellung war dieser Prozess höchst aufschlussreich zu beobachten: Die junge Frau auf dem Thron war der machtvolle Ausdruck einer Scham, die ins Unbewusste abgespalten ist. Ihre Macht erhielt sich durch die Energie, die ihr von allen Seiten gegeben wurde, Energie, die aufgewendet wurde, um sie an diesem Platz des Unbewussten zu halten.

In dieses tiefenpsychologische Bild passt auch, welche Repräsentanten sie überhaupt in ihrem Machtanspruch verunsichern konnten. Zum einen war es die Energie der Kinder Deutschlands, die einen langen intensiven Blickkontakt mit ihr aufnahm. Deutschland hat sich so intensiv mit der Schamdynamik befasst, dass in unserem Land (auch) ein Gespür dafür gewachsen ist, wenn das Einfordern von Scham dem Machtgewinn oder dem Machterhalt dient – wenn Beschämung also manipulativ eingesetzt wird.

Hoffnungsfroh stimmt auch, wie mit der »Entthronung« umgegangen wurde. Es war nicht ein erneuter Prozess der Abspaltung ins Unbewusste, sondern ein Prozess der achtsamen Hinwendung und Zuwendung. In einem intensiven Prozess der Interaktion, an dem auch die im Umkreis Sitzenden mitwirken konnten, begegneten sich Kräfte, die ausgerichtet waren auf Heilwerden, Ganzheit, Verbundenheit.

Ich sehe die Arbeiten am Plattensee als wichtigen Beitrag, sich mit kollektiven Schattenkräften auseinanderzusetzen. Viele der derzeitigen Verwerfungen in Deutschland selbst, in Europa und zwischen den europäischen Ländern hängen offenbar mit

der Tatsache zusammen, dass die Täter- und Opferdynamiken jahrhundertelanger Kriege und insbesondere der jüngeren Vergangenheit ins kollektive und individuelle Unbewusste abgespalten wurden und uns dort im Reaktionsmodus halten. Sie wollen gesehen, gewürdigt, akzeptiert werden, sodass unsere Energie befreit ist, das europäische Projekt der Friedenssicherung auch in den stürmischen Zeiten von Finanz- und Flüchtlingskrise zu erhalten und zu stärken. ▬



PROF. DR. BARBARA VON MEIBOM ist Politikwissenschaftlerin, Kommunikationsberaterin und Autorin, u. a. von »Deutschlands Chance – Mit dem Schatten versöhnen«. Zusammen mit Heiner Max Alberti und Thomas Steininger veranstaltete sie 2014 den Kongress »Ausöhnen mit Deutschland«. www.communio-fuehrungskunst.de www.aussoehnen-mit-deutschland.de www.integraleuropeanconference.com